



Antrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel** und **Fraktion (AfD)**

Energie für Bayern IV: Bayerische Forschung im Bereich der Nukleartechnik erhalten!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass aufgrund der sicherlich länger andauernden Energiekrise eine Fortführung, ja sogar Ausweitung von Forschung und Entwicklung sowie der heimischen Expertise im Bereich der Nukleartechnik von maßgeblicher Bedeutung sind, nicht nur als Grundlage für eine mögliche Rückkehr zur CO₂-vermeidenden Kernenergie, sondern allgemein als wichtiges, vielseitiges Hightech-Forschungsgebiet, auch um Bayern gegenüber anderen innovativen Industriestandorten wettbewerbsfähig zu halten.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen für eine Fortführung und Ausweitung der administrativen und finanziellen Förderung von Forschung und Entwicklung, Ausbildung und Forschungszusammenarbeit auf dem Gebiet der Nukleartechnik in Bayern einzusetzen.

Unter Einsatz von Landes-, Bundes- und EU-Haushaltsmitteln, darunter der Hightech-Agenda und Hightech-Agenda Plus, wird die Staatsregierung aufgefordert, sich für eine Erhöhung der staatlichen finanziellen Unterstützung für nukleartechnische Forschung und Entwicklung im Freistaat auf jährlich 13,6 Mio. Euro auszusprechen.

Besonderes Augenmerk sollte gelegt werden auf:

- Förderung der Grundlagenforschung im Bereich der Nukleartechnik,
- Förderung der angewandten Forschung, Entwicklung und Markteinführung im Bereich der Nukleartechnik,
- Förderung bestehender und Einrichtung neuer Lehrstühle, Professuren und Fachkräfteausbildung im Bereich der Nukleartechnik,
- Förderung bestehender und Aufbau neuer Forschungszentren und Kompetenzzentren im Bereich der Nukleartechnik,
- Förderung der Errichtung experimenteller Reaktoren der IV. und V. Generation,
- Unterstützung der kerntechnischen Grundlagen- und angewandten Forschung und Entwicklung in den folgenden Bereichen: kleine modulare Reaktoren, Wasserstoffherzeugung, Wärmeerzeugung, nukleare Abfallverwertung.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, dem Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung zum nächstmöglichen Zeitpunkt über die geplante administrative und finanzielle Förderung von Forschung und Entwicklung, Ausbildung sowie Forschungszusammenarbeit auf dem Gebiet der Nukleartechnik in Bayern bis 2030 zu berichten.

Begründung:

Die Energiewende ist gescheitert und die Laufzeitverlängerung von nur zwei Kernkraftwerken bis Ende April 2023¹ reicht bei weitem nicht aus, um den beispiellosen Gasengpass und damit die Energiekrise zu entschärfen, die voraussichtlich mehrere Jahre andauern wird. Die Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2022 erwartet eine Gaslücke für Frühling 2023 und Winter 2024.² Das Energiewirtschaftliche Institut an der Universität zu Köln (ewi) prognostiziert, dass Gaspreise in Europa im laufenden Jahrzehnt weiterhin auf hohem Niveau verbleiben: 66 Euro/MWh im Jahr 2026 und 59 Euro/MWh im Jahr 2030.³

Dementsprechend erwartet das Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) im Vergleich zu 2019 eine Verdreifachung des deutschen Großhandelsstrompreises in 2025 und eine Verdoppelung in 2030.⁴

Eine Rückkehr zur Kernenergie im Laufe noch dieses Jahrzehnts ist daher notwendig und wird bereits von über zwei Dritteln der deutschen Bevölkerung befürwortet.⁵ Eine Fortführung und Ausweitung von Forschung und Entwicklung sowie der heimischen Expertise im Bereich der Nukleartechnik ist daher von entscheidender Bedeutung, nicht nur als Grundlage für eine mögliche Rückkehr zur CO₂-vermeidenden Kernenergie, sondern generell als wichtiges, vielseitiges Hightech-Forschungsgebiet für die Medizin, Raumfahrt, Landwirtschaft etc., um Deutschland und Bayern gegenüber anderen innovativen Industriestandorten wettbewerbsfähig zu halten.

Im Jahr 2022 erhöhte US-Präsident Joe Biden die staatlichen Ausgaben für Nuklearforschungsprogramme um 85 Prozent von durchschnittlich rund 1 Mrd. Euro jährlich im letzten Jahrzehnt auf 1,85 Mio. Euro,⁶ insbesondere für kleine modulare Reaktoren (SMR) und die Wasserstoffherzeugung, welche laut International Energy Agency (IEA) „Forschungsfelder mit großem Potenzial“ sind.⁷ Sogar die EU hat das Euratom-Forschungs- und Ausbildungsprogramm im Wert von 1,4 Mrd. Euro bis 2025 eingerichtet.⁸

Laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sind in Deutschland die jährlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung für Nukleartechnologie in den letzten Jahren um 12 Prozent von 278 Mio. USD in 2013 auf 246 USD in 2020 zurückgegangen und waren damit im Durchschnitt dreimal niedriger als in Frankreich (819 Mio. USD), viermal niedriger als in den Vereinigten Staaten (1 Mrd. USD) und 4,5-mal niedriger als in Japan (1,157 Mrd. USD).⁹

Der Lehrstuhl für Nukleartechnik an der Technischen Universität München (TUM) erhielt zwischen 2018 und 2020 lediglich 25.000 Euro im Jahr. Die jährlich eingeworbenen

¹ BR24 (2022). Habeck hält Weiterbetrieb von AKW Isar 2 für notwendig. URL: <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/habeck-erwartet-akwweiterbetrieb-im-ersten-quartal-2023.TlePNSB>

² Gemeinschaftsdiagnose (2022). Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2022: Energiekrise: Inflation, Rezession, Wohlstandsverlust. URL: <https://gemeinschaftsdiagnose.de/2022/09/29/gemeinschaftsdiagnose-herbst-2022-energiekrise-inflation-rezession-wohlstandsverlust/>

³ ewi (2022). Szenarien für die Preisentwicklung von Energieträgern. Juli 2022. URL: https://www.ewi.uni-koeln.de/cms/wp-content/uploads/2022/07/EWIStudie_Preisentwicklung-von-Energietraegern_220714.pdf

⁴ Mier M. (2022). Erdgas- und Strompreise, Gewinne, Laufzeitverlängerungen und das Klima. ifo Institut. URL: <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2022-09-mier-erdgaspreise-strompreise-klima.pdf>

⁵ Blümm F. (2022). Mehrheit für Kernenergie: Aktuelle Umfragen zur Atomkraft in Deutschland. Tech for Future. URL: <https://www.tech-for-future.de/atomkraft-umfrage/#easyfootnote-bottom-1-1968>

⁶ Energy Monitor (2022). Public Research and Development (R&D) expenditure on nuclear technology in the United States from 2009 to 2019. URL: <https://www.statista.com/statistics/1334625/research-and-development-public-spending-for-nuclear-in-the-us/> | US Department of Energy (2022). Total Research and Development (R&D) budget allocated for nuclear energy from 2020 to 2022. URL: <https://www.statista.com/statistics/1334858/research-and-development-budget-for-nuclear-energy-in-the-united-states/>

⁷ IEA (2022). Nuclear Power and Secure Energy Transitions. URL: <https://www.iea.org/reports/nuclear-power-and-secure-energy-transitions>

⁸ European Commission (2022). Euratom Research and Training Programme. URL: https://research-and-innovation.ec.europa.eu/funding/funding-opportunities/funding-programmes-and-open-calls/horizon-europe/euratom-research-and-trainingprogramme_en

⁹ IEA (2022). RD&D Budget. IEA Energy Technology RD&D Statistics (database). OECD. URL: <https://doi.org/10.1787/data-00488-en>

Drittmittel waren 11-mal höher (286.000 Euro), was also trotz fehlender staatlicher Unterstützung ein anhaltend hohes Interesse der Unternehmen für Nuklearforschung zeigt.

Dem ungeachtet hat die Staatsregierung im Mai 2022 ihre Unterstützung der heimischen Expertise im Bereich der Kernforschung bekräftigt: „Das Feld der Nukleartechnik umfasst einen breiteren Bereich als nur den der Kernkraftwerke. Deutschland sollte (strategisch) in der Lage sein, das erforderliche Wissen zu bewahren, um auf diesem wichtigen Gebiet international eine technisch respektierte und einflussreiche Stimme zu haben, [...]“.¹⁰

Bedauerlicherweise gab es seit 2018 in den Haushaltsplänen der Staatsregierung für die Förderung der Bildung, Forschung und Entwicklung im Bereich der Nukleartechnik keinen einzigen gesonderten Posten.¹¹

¹⁰ Schriftliche Anfrage (2022). Bisherige und zukünftige Entwicklungen am Lehrstuhl für Nukleartechnik der Technischen Universität München (TUM). Drs. 18/23172.

¹¹ StMFH (2022). Haushaltspläne des Freistaates Bayern. URL: <https://www.stmfh.bayern.de/haushalt/haushaltsplaene/>